

# Zwei Standbeine und ein Sicherheitsstandard

Der Spezialchemie-Hersteller United Initiators unterscheidet sich nur in wenigen Punkten von Herstellern chemischer Grundstoffe. Seine Entscheidung zugunsten von Cadison als Instrument für das Wartungs- und Instandhaltungsmanagement kann also durchaus in der gesamten Prozessindustrie Schule machen.

Auch wenn die Bruttomarge in der Spezialchemiebranche in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich um 3,4 Prozent gesunken ist (1), steht diese Sparte im Vergleich zur Grundchemie immer noch gut da: Die Anbieter sogenannter chemischer Commodities mussten infolge massiver Überkapazitäten und des intensivierten Wettbewerbs aus Asien im gleichen Zeitraum Gewinnrückgänge um ein Drittel hinnehmen. Auch in der Prozessindustrie ist man also gut beraten, sich zu fokussieren.

Der Spezialchemie-Hersteller United Initiators GmbH & Co. KG (2) ist seit vielen Jahrzehnten ein wichtiger Arbeitgeber im Münchener Süden, bis zum 31. Juli 2008 zur Evonik Industries AG gehörte und heute im Besitz des US-amerikanischen Finanzinvestors Speyside Equity ist. In Pullach produziert und vermarktet das Unternehmen die beiden Produktgruppen organische Peroxide und Persulfate, die hauptsächlich in der Polymerherstellung und -verarbeitung angewendet werden. Neben dem Hauptstandort Pullach, an dem rund 300 Mitarbeiter tätig sind, werden Standorte in den USA, Australien und China betrieben.

Die im Münchener Süden und oberhalb des Isartals liegende Produktionsstätte ist seit 1911 ein Standort für die chemische Industrie. Die Wissenschaftler Gustav Adolph und Albert Pietzsch legten mit der Herstellung von Wasserstoffperoxid den Grundstein für die Errichtung von Industrieanlagen auf dem Firmengelände der heutigen United Initiators

**„Sicherheit ist die Basis unseres Geschäfts“**

So lautet der Grundsatz von United Initiators. Dieser Grundsatz ist im Bewusstsein jedes Mitarbeiters fest verankert und prägt das Verhalten und die Arbeitsweise. Allen technischen Maßnahmen, egal ob Neuerrichtung oder Umbau genauso wie Neueinführungen oder Änderungen an Herstellprozessen und Arbeitsabläufen, gehen gründlichste Gefährdungsanalysen durch hochqualifizierte und erfahrene Experten voraus.

Aufgrund der Eigenschaften der hergestellten Produkte und eingesetzten Rohstoffe sowie der Herstellverfahren ergeben sich sehr hohe Anforderungen an die Technik und die Mitarbeiter des Unternehmens. Die Systeme zur Überwachung und Gewährleistung der Sicherheit sowie zur kontinuierlichen Verbesserung aller Prozesse sind entsprechend hoch entwickelt. Karl-Heinz Böttcher, Leiter Technik am Standort Pullach, weist im Gespräch mit der Redaktion auf die erfolgreiche Anwendung organisatorischer sowie technischer Instrumente und Methoden im Werk hin.

Die Aufgaben und Verantwortung der Technik beinhalten Konzeption und Planung, Neu- und Umbau sowie die Instandhaltung einschließlich der Erfüllung von Überwachungspflichten aller technischen Einrichtungen am Standort. Als ein wesentliches Instrument zur sicheren und effizienten Bearbeitung wird das Planungswerkzeug Cadison eingesetzt. Cadison ist ein Produkt der ITandFactory GmbH mit Sitz in Bad Soden, das Autocad als Geometrie-Engine nutzt.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Auswahl von Cadison war die Migrationsfähigkeit von Bestandsdaten, die in der Vergangenheit in einem von Evonik bereitgestellten System erfasst wurden. Dass dies dem Team von ITandFactory mit Bravour gelang, liegt auf der Hand, schließlich hätte sonst das Gespräch in dieser Form nicht stattgefunden. „Die Migration der Altdatenübernahme war eine echte Herausforderung“, betont Rainer Schmidt, verantwortlich für die Technische Revision /wiederkehrenden Prüfungen, die nun mit Cadison gesteuert werden. In einem Zeitraum von etwa fünf Monaten war die Sache erledigt. Genau genommen waren es effektiv nur vier Wochen, die für die Umwandlung der Dokumente der insgesamt bisher durchgeführten 5 000 Prüfvorgänge benötigt wurden. Eile war geboten, da die nächsten Prüfungen bereits anstanden. „Migration bedeutet ja stets einen gewissen Zeitraum, in dem das Alte nicht mehr funktioniert, das Neue aber noch nicht vorhanden ist“, gibt Schmidt zu bedenken.

Zwar gab es vor der Einführung im Juni 2009 bereits bestimmte

Wartungsfunktionen im MRM-Modul (Maintenance & Revision Management) von Cadison, doch reichten diese nicht für den vorgesehenen Einsatzzweck aus. Spezielle Anpassungen waren notwendig. Denn bei der Anwendung bei United Initiators geht es insbesondere um die peinlich genaue Einhaltung einer Vielzahl unterschiedlicher Prüfungsintervalle. Die einzelnen Prüfarten, etwa TÜV- oder Massenprüfungen, müssen in Verbindung mit bestimmten technischen Angaben für die zu prüfenden Objekte, Apparate und Maschinen oder anderer Anlagenteile in Cadison abgebildet sein. Böttcher stellt fest, dass die Anforderungen der United Initiators nicht besonders exotisch sind. Viele Anlagenbetreiber müssten ähnlichen Prüfpflichten nachkommen, meint der Ingenieur.

Die Dokumentation innerhalb von Cadison MRM wird nun derart ausgeführt, dass sowohl die Prüfvorschrift als auch das Prüfprotokoll als Nachweis mit dem geprüften Objekt verknüpft sind. Werden bei der Prüfung Mängel festgestellt, wird auch die anschließende Mängelbehebung im IT-System abgebildet und dokumentiert.

## **SAP und Cadison Seit' an Seit'**

Man könnte sich fragen, warum United Initiators nicht das im Einsatz befindliche SAP-System zur Koordination der Wartungs- und Überholungsarbeiten verwendet – schließlich haben die Walldorfer ein Modul eigens dafür im Angebot. Der Grund liegt imverhältnismäßig komplexen Dokumentenmanagement der in Pullach eingesetzten älteren SAP R/3-Version 3.1i. Bis zur Aktualisierung wird weiterhin nur die Instandhaltungskostenrechnung über das SAP-System durchgeführt.

An Ersatz des einen durch das andere System ist derzeit nicht zu denken, vielmehr ist die synergetische Koexistenz angesagt. So wurde die Struktur der sogenannten Technischen Plätze im SAP bei der Datenmigration nach Cadison übernommen. Als eindeutiges Referenzkennzeichen wird eine von SAP generierte Equipmentnummer verwendet und jedem Objekt wie eine Seriennummer zugewiesen (zum Beispiel für Antriebe oder Pumpen). „Außerdem ist die Benutzerführung in Cadison das, was wir von einem modernen IT-Werkzeug erwarten“, meint Schmidt.

## **Beginn einer intensiven Partnerschaft**

ITandFactory betrachtet die Entscheidung in Pullach als eine mit strategischer Reichweite. Die Erweiterungen im MRM-Modul sollen verfeinert und einer größeren Klientel im Betreiberumfeld zugänglich gemacht werden, meint Account Manager Jens Weingärtner von ITandFactory.

Freilich ist man sich des zusätzlichen Potenzials von Cadison bei United Initiators bewusst. Böttcher meint: „Cadison ist derzeit noch nicht als Planungs-Engineering-Werkzeug im Einsatz, sondern ausschließlich als Wartungs- und Instandhaltungstool. Aber wir müssen den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen betrachten. Alles, was während der Betriebsphase zu dokumentieren und zu verwalten ist, sollte in einer zentralen Datenbank abgelegt werden.“ In dieser Datenbank sollen idealerweise zu einem Objekt, zum Beispiel . vom Angebot über die Bestellung, technische Zeichnungen, die Bedienungsanleitungen, Prüf- und Wartungsprotokolle bis zum Entsorgungsnachweis alle Dokumente verknüpft sein. Und genau dies vermag die Datenbank von Cadison. Einer Ausdehnung des Anwendungsfelds bei United Initiators steht also nichts im Wege.

BERNHARD D. VALNION

((Textkasten Infocorner))

(1) [www.deloitte.com](http://www.deloitte.com)

(2) [www.united-in.com](http://www.united-in.com)

((Textkaten MRM-Modul))

## Mit Argusaugen

Das Modul „Subject Maintenance Revision Management“ ist ein wichtiger Bestandteil eines sogenannten Computerized Maintenance Management System (CMMS), worin die systematische Unterstützung von Instandhaltungsabläufen durch Software beschrieben wird.

Typische allgemeine Bestandteile eines CMMS sind:

- Verwaltung von Wartungs- und Inspektionsplänen und Instandhaltungsaufträge
- Statistische Analyse
- Auswertungen und Berichte zur Unterstützung eines kontinuierlichen

Verbesserungsprozesses.

Die erforderlichen Grunddaten einer Prüfung müssen in Cadison Project Engineer vor der Nutzung an den Objekten angelegt werden. Anschließend können Prüfungen an den verschiedenen Objekten individuell im Modul „Cadison Maintenance“ erstellt und entsprechend hinzugefügt werden. Weiterhin können allgemeingültige Prüfvorschriften erstellt werden, woraus dann Prüfungen abgeleitet werden.

Es ist möglich nach verschiedenen Filterkriterien zu suchen und diese auszuwerten. Die Ausgabe der verschiedenen Reports erfolgt in Excel. Für jede Prüfung wird ein Auftrag gedruckt, anhand dessen die Prüfung durch den Monteur auf der Anlage durchgeführt wird.

**[www.cadison.com](http://www.cadison.com)**